

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.

Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 55

Dienstag, den 11. Mai abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 11. Mai, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Gestern vormittag wurde vor Westende ein englisches Linien Schiff durch unser Feuer vertrieben. Westlich Ypern machten wir weitere Fortschritte und erbeuteten fünf Maschinengewehre. Südwestlich Lille setzten die Franzosen ihre Angriffe auf die Lorettohöhe und die Orte Ablam und Garenen fort. Sämtliche Angriffe wurden abgeschlagen. Die Zahl der von uns hier gemachten Gefangenen erhöht sich auf 800. Zwischen Garenen und Neufville halten die Franzosen die von ihnen genommenen Gräben noch im Besitz. Der Kampf dauert hier fort. Ein englisches Flugzeug wurde südöstlich Lille heruntergeschossen. Nordwestlich Berg au bac in den Waldungen südlich la Bille au Bois stürmten unsere Truppen gestern eine aus zwei hintereinanderliegende Linien bestehende Stellung in Breite von 400 Meter, machten dabei eine Anzahl unverwundeter Gefangener und erbeuteten 2 Minenwerfer mit viel Munition. Feindliche Infanterieangriffe nördlich Flirey und dem Priesterwalde scheiterten unter erheblichen Verlusten für den Gegner.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Russen versuchten gestern in der Linie Besko—Brzozow an der Stabniza-Brzezanka-Abschnitt-Ropczyce (östlich Debica)-Szczucin an der Weichsel die Verfolgung der Armeen des Generalobersten von Mackensen zum Stehen zu bringen. Diese Absicht ist völlig gescheitert. Gegen Abend waren die russischen Linien an vielen Stellen, insbesondere bei Besko und zwischen Brzozow und Lutcza durchbrochen, nachdem am Vormittag bereits ein verzweifelter Angriff mehrerer russischer Divisionen von Sanok in Richtung Besko unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert war. Die Verfolgung wird fortgesetzt.

Notales.

* Prinz Friedrich von Hessen ist wieder zu Haus. Vor einigen Tagen haben wir berichtet, daß Prinz Friedrich, der im Osten kämpfte, bei einem Autounfall einen Beinbruch erlitten hat und daß er in Behandlung des Sanitätsrats Dr. Rehn wäre. Nun ist er heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kranken-transport-Auto wieder auf Schloß Friedrichshof eingetroffen. Seine Eltern waren ihm nach Frankfurt entgegengefahren, um ihn im Hauptbahnhof zu empfangen.

* Die durch den Tod des Herrn Pfarrer Eitelring freigewordene Pfarrstelle in der hiesigen Gemeinde ist dem Herrn Dekan Schaller übertragen worden. Herr Pfarrer Schaller ist lange Kreis- und Schulinspektor gewesen, während seiner Amtszeit in Bommersheim. In Kirdorf bei Homburg war er kurze Zeit, um dann in Wider die Pfarrei zu übernehmen. Erst seit einem Jahr ist er dort. Seine Wahl wird hier mit Freude begrüßt.

* Nach Mitteilungen der Postverwaltungen von Luxemburg und der Schweiz werden in diesen Ländern alle Postsendungen als unzulässig behandelt, die äußerlich irgendwelche sich auf den Kriegszustand beziehenden Darstellungen, Zeichen oder Bemerkungen beschimpfenden, beleidigenden oder unzüchtlichen Inhalts tragen, sowie alle Postkarten oder andern unverschlossenen Sendungen, bei denen wahrgenommen wird, daß der Inhalt für Angehörige eines der kriegsführenden Länder beschimpfender Natur ist. Die schweizerische Postverwaltung hat darauf hingewiesen, daß sie dazu u. a. auch Sendungen rechnet, die Aufdrucke, Klebezettel, Stempelabdrücke oder handschriftliche Zusätze mit den Worten „Gott strafe England“ aufweisen. Für die Auslieferung von Postsendungen nach dem neutralen Ausland empfiehlt es sich daher zu ihrem Vorteil, solche Angaben bei den Sendungen zu unterlassen.

* $\frac{4}{2}\%$ Landesbank-Schuldverschreibungen. Der Kommunalantrag hat die Direktion der Nassauischen Landesbank ermächtigt, eine neue Gattung von Schuldverschreibungen auszugeben, die sich von den bisherigen Ausgaben wesentlich unterscheiden. Der Zinsfuß wird $\frac{4}{2}\%$ sein. Die neuen Papiere werden eine Eigenschaft besitzen, welche das Publikum

gerade in diesen Zeiten besonders begrüßen wird, nämlich die, daß Kursverluste bei diesem Papier so gut wie ausgeschlossen sind. Dies wird dadurch erreicht, daß dem Inhaber das Recht eingeräumt ist, die Schuldverschreibung zur Rückzahlung zu kündigen. Der Inhaber erhält dann nach Ablauf der Kündigungsfrist volle 100% ausbezahlt. Da diese Papiere ohne Aufgeld (Agio) verkauft werden sollen, kann somit ein Verlust nicht eintreten. Die Landesbank wird, wenn es die Geldverhältnisse gestatten, den Inhabern solcher Papiere noch weiter entgegenkommen und die Papiere auch vor Ablauf der Kündigungsfrist zurücknehmen. Die Kündigung erfolgt einfach durch Vorlage des Papiers bei der Hauptkassette in Wiesbaden oder einer Landesbankstelle. Der erste Termin, zu dem gekündigt werden kann, ist der 1. Juli 1919. Von da ab kann mit halbjähriger Frist zu jedem Zinstermin gekündigt werden. Diese Termine gelten auch für die Kündigungen seitens der Nassauischen Landesbank. Das Publikum wird die Ausgabe eines solchen Papiers zweifellos dankbar begrüßen. Die Herstellung und die Ausgabe der Papiere kann aber erst erfolgen, nachdem die Genehmigung der Königlichen Staatsregierung und des Oberpräsidenten eingetroffen sind. Schon jetzt werden aber Einzahlungen entgegen genommen, die Ausgabe der Papiere geschieht dann nachträglich. Die Berechnung wird so erfolgen, daß der Käufer bereits am Tage der Einzahlung in den Genuß der $\frac{4}{2}\%$ Verzinsung tritt. Sollte die obrigkeitliche Genehmigung nicht erfolgen, dann steht das Kapital wieder zur Verfügung, doch bleibt es bei der $\frac{4}{2}\%$ Verzinsung bis zur Rückzahlung, die beide Teile in diesem Fall ohne Frist herbeiführen können. Einzahlungen können bei der Hauptkassette in Wiesbaden, bei sämtlichen Landesbankstellen und den hierzu bestimmten Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse erfolgen.

* Die Mehlpreise ermäßigt. Die Kriegsgetreidegesellschaft ermäßigt ab 15. Mai die Mehlpreise durchschnittlich um 37.50 Mark pro Tonne, und zwar für Roggenmehl um 25 Mark pro Tonne und für Weizenmehl um 50 Mark pro Tonne. Die Ermäßigung des Preises für Weizenmehl ist größer, um auch der minderbemittelten Bevölkerung das verhältnismäßig reichlich vorhandene Weizenmehl zu verbilligen. Demgemäß betragen demnach die Preise der Kriegsgetreidegesellschaft für Roggen-

mehl 32.50 bis 35.50 Mark, für Weizenmehl 53.75 bis 58.75 Mark pro Doppelzentner.

* Ein Irrtum. Die Bäume des breiten Berliner Kurfürstendamms knospen im ersten Grün. Fleißige Hände sind am Werk, um den Reitweg der Mittelallee in Ordnung zu bringen. Jetzt wird eine breite Egge von einem Pferd hinaufgezogen, die die Oberfläche des Sandes ebnet. Kopfschüttelnd bleibt ein Bäuerlein aus Ostpreußen, ein Flüchtling, stehen und wendet sich verwundert zu seinem Nachbar: „Säh man, da fangen de Berliner schon an, die Kartoffeln af de Straße zu saehen!“

* Versorgung des Heeres mit Mineralwasser. Die kommende warme Jahreszeit legt in erhöhtem Maße die Pflicht auf, unsere Krieger vor dem Genuß des oft schwere Krankheiten hervorruhenden Wassers zu schützen und in ausreichendem Maße mit erfrischenden Getränken zu versehen. Während in ersterer Hinsicht von der Truppe selbst durch Abkochen des Wassers und Zugabe z. B. von Tee, Kaffee usw. wohl vorgesorgt werden wird, muß letzteres vor allem durch freiwillige Leistungen aus der Heimat erreicht werden. Es handelt sich hierbei in erster Linie um natürliche Mineralwässer und Fruchtsäfte. Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz hat die Beschaffung solcher bereits eingeleitet. Für diesen Zweck wolle man Geldspenden an die Sammelstelle des Zentralkomitees vom Roten Kreuz, Berlin, Herrenhaus, Leipziger Straße 3, Zimmer 4 einsenden.

Berlin, 11. Mai. Einen ausgedehnten Vorstoß an der russischen Ostseeküste haben in den letzten Tagen deutsche Torpedoboote unternommen und sind, wie die „Nationalzeitung“ berichtet, hierbei auch in die Bucht von Riga eingedrungen. Vorgeschoßene Küstenbefestigungen eröffneten das Feuer gegen die Torpedoboote. Diese antworteten und es entspann sich ein kurzes aber lebhaftes Feuergefecht. Die deutschen Kriegsschiffe erlitten anscheinend keine Beschädigungen, denn sie dampften bald darauf in ordnungsmäßigem Zustande außer Sichtweite. Auch an anderen Küstenplätzen Russlands sind deutsche Kriegsschiffe gesichtet worden.

Berlin, 11. Mai. Das Einreffen Giolittis in Rom habe, wie verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, einen starken Druck auf die Kriegshege ausgeübt. Giolitti wird morgen gegen

Italiens Eingreifen in den Krieg erneut protestieren. Ständig wird es klarer, daß nur eine kleine Minderheit des Volkes und des Parlaments für die angebliche Notwendigkeit des Krieges Verständnis hat.

Großes Hauptquartier, 10. Mai 1915, mittags. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

An der Küste machten wir in den Dünen in der Richtung auf Neuport Fortschritte, nahmen mehrere feindl. Gräben u. Maschinen-Gewehre. Ein Gegenstoß des Feindes während der letzten Nacht gelangte bis dicht an Lombardyde heran und dann wurde er völlig zurückgeworfen. Auch in Flandern wurde wieder nach vorwärts Gelände gewonnen. Bei Verlorenhoef machten wir 162 Engländer zu Gefangenen.

Südwestlich Lille setzte der, als Antwort auf unsere Erfolge in Galizien erwartete große franz.-engl. Angriff ein. Er richtete sich gegen unsere Stellung von östl. Fleurbaix — östl. Richebourg — östl. Vermelles.

In Ablain, Carency, Neuville gelang es dem Gegner, sich in unseren vordersten Linien festzusetzen. Der Gegenangriff ist im Gange.

Nördlich von Steinabrück, im Fichtale, warfen wir den Feind, der sich unmittelbar vor unserer Stellung im dichten Nebel eingenistet hatte, durch Angriffe zurück und zerstörten seine Gräben.

Eines unserer Luftschiffe belegte heute früh den befestigten Ort Southend an der Themsemündung mit einigen Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Trotz aller Versuche des Feindes durch eilige mit der Bahn und durch Fußmärsche herangeführte neue Kräfte unsere Verfolgung anzuhalten, warfen die verbündeten Truppen der Armeegruppe v. Madensen auch gestern mit Erfolg von Stellung zu Stellung zurück und nahmen ihm über 12.000 Gefangene, nebst vielem Material ab. Die Zahl der von dieser Heeresgruppe allein seit 2. Mai gemachten Gefangenen steigt damit auf über 80.000. Unsere Vortruppen näherten sich dem Stobnica-Abschnitt und erreichten die Brzezanka, sowie den unteren Wislof. Die Verfolgung geht weiter vorwärts.

Oberste Heeresleitung.

Bericht der Heeresleitung vom Sonntag.

Westlicher Kriegsschauplatz

Bei der Fortsetzung unserer Angriffe auf Ypern, warfen wir den Gegner aus seiner stark befestigten Stellung zwischen Steenstraate Fortuin-Wieltje u. Gheluvelt-Ypern heraus, nahmen die Orte Frezenberg u. Verloverhof und setzten uns hierdurch in den Besitz weiterer die Umgegend von Ypern im Westen beherrschenden Höhenzüge, 800 Engländer, darunter 16 Offiziere wurden bisher gefangen genommen.

Französische Angriffe, westlich von Lievin, nordöstlich der Lorettohöhe, scheiterten unter starken Verlusten für den Feind.

Bei La Bassée u. bei Vitry, östl. Arras, wurde ein feindliches Flugzeug von uns zur Landung gezwungen.

Ein unter Ausnutzung von Nebelbomben unternommener franz. Teilangriff, westlich Perthes, wurde mit Handgranaten abgewiesen.

In den Argonnen, zwischen Maas und Mosel, sowie in den Vogesen, verlief der Tag ohne besondere Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz

In Libau haben wir große Lager an Kriegsvorräten beschlagnahmt. Von Trup-

pen aller Waffen, die der Gegner bei Mitau gesammelt hat, weichen unsere gegen diese Stadt vorgeschobenen Abteilungen langsam aus. Nordöstlich von Korno wurde nach Vernichtung eines russ. Bataillons, die Bahn Ihno-Walo gründlich zerstört.

Am Njemen, bei Sredneki, griffen wir die zersprengten Reste von 4 russ. Bataillonen die zu den am 6. u. 7. Mai bei Kossijneny geschlagenen Truppen gehören, auf. Erneute russ. Angriffe, gegen unsere Stellung an der Pilica, wurden unter großen Verlusten des Feindes abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

In der Verfolgung des geschlagenen Feindes, überschritten die Truppen des Generalobersten v. Madensen, nach Kämpfen, den Wislofa, zwischen Besto, östl. Rymanow und Fryszak. Vor dem Druck der östlich und nördlich Tarnow kämpfenden Verbündeten wich der Feind auf Mielec und über die Weichsel zurück. An der wankenden russ. Karpathenfront warfen andere deutsche Truppen den Feind aus seinen Stellungen an der Bahn Mezoelaborez-Sanok.

Die Beute an Geschützen u. Gefangenen vergrößert sich noch fortgesetzt.

Amerika will sich vorläufig über Japan nicht aufregen.

Das Austauchen eines japanischen Geschwaders in den mexikanischen Gewässern verursacht den Amerikanern nach wie vor Beunruhigung. Entsprechend der gegenwärtig in den Vereinigten Staaten herrschenden Stimmung aber, die nur das Kriegslieferungsgeschäft an unsere Feinde kennt, und sich dieses Geschäft durch nichts stören lassen will, sucht man sich über die japanische Gefahr hinwegzutäuschen. Bezeichnend hierfür ist ein Artikel des „New York Herald“. Dieses Blatt schreibt, daß das Geheimnis der Turtle Bay durch das sofortige Dementi des japanischen Gesandten, daß der Aufenthalt der japanischen Kriegsschiffe an der mexikanischen Küste ohne Bedeutung ist, noch nicht enthüllt worden sei. Daß Japan seit langer Zeit an der Küste des Stillen Ozeans eine Kohlenstation wünsche, sei kein Geheimnis, ebenso daß die Vereinigten Staaten einem solchen Plane sowohl direkt wie indirekt stets widersprochen hätten. Die Tatsache, daß bei dem gestrandeten japanischen Kriegsschiff Ashima andere japanische Kriegsschiffe erschienen seien, Truppen landeten und eine drahtlose Station errichteten, sei an sich bedeutungslos. Wenn jedoch in Japan die Absicht bestanden habe, während der Verhandlungen mit China an der pazifischen Küste Seestreitkräfte zu haben, die größer als die amerikanischen in diesen Gewässern sind, so hätte die Angelegenheit kaum geschlichtet eingedelt werden können. Trotz aller amtlichen japanischen Ableugnungen sei diese Absicht keineswegs unmöglich. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde die kleine See-Kolonie an der Turtle Bay verschwinden, sobald die Ashima geborgen sei. Wenn diese Zeit jedoch gekommen und die japanischen Schiffe keine Lust zeigten, sich zu entfernen, so würde die Turtle Bay als internationale Angelegenheit betrachtet werden müssen. Bis dahin bestünde keine Veranlassung für Amerika, sich über diese Angelegenheit aufzuregen.

Zur finanziellen und wirtschaftlichen Lage Rußlands.

Die von der Kanzlei des russischen Ministerates veröffentlichte Uebersicht über die Staatseinnahmen im Januar weist erhebliche Rückgänge auf. Die indirekten Abgaben erbrachten 32 Millionen Rubel gegen 55 Millionen im Vorjahre, die Regierungs-Regalien 19 gegen 93 Millionen und die Abgaben im ganzen 216 gegen 312 Millionen. Die Einnahmen aus dem Branntweinmonopol betrugen 110.000 Rubel gegen 9 Millionen im Vorjahre. Der Wert der Ausfuhr hat sich im Januar um 207 Millionen Rubel vermindert und beträgt damit nur 6 Prozent des Vorjahrwertes. Die Einfuhr ist um 221 Millionen auf 15 Prozent des Vorjahrwertes gesunken.

An unsere Gasabnehmer.

Durch den Kriegszustand ist die regelmäßige Versorgung der Gasfabrik mit Kohle sehr erschwert. Infolge Arbeitermangel ist die Förderung der im Jahre im Gaswerk verwendeten Kohle um 50% herabgegangen, und die Bergwerksdirektion liefert unter Berufung darauf nur noch 60% unseres Bedarfes. Die fehlenden 40% unseres Bedarfes an Kohle wurden unter großen Geldopfern von verschiedener Seite geliefert. Dabei ist die Qualität der im Notlauf beschafften Kohle bei weitem nicht die der Kohle, die wir gewohnt sind, zu verarbeiten. Der regelmäßige Kohlenbezug ist außerdem erschwert durch die Verkehrsunterbrechungen und ist es nicht zu umgehen gewesen, während einer solchen Unterbrechung in der Kohlenzufuhr ausschließlich die geringwertigere in Notlauf beschaffte Kohle zu vergasen. Dadurch wurden Qualitätsverschiedenheiten des gelieferten Gases hervorgerufen, die zu unliebsamen Störungen in der Beleuchtung, bei Kochen und an den sonstigen Gasapparaten führten. Die Lieferung einer ganz vorzüglichen Qualität von gleichmäßiger Beschaffenheit ist nunmehr sichergestellt. Dieses Gas wird in Gasentwicklungsöfen modernster Konstruktion, sogen. Vertikalöfen erzeugt und ist die Zusammenfassung dieses Gases eine etwas andere als die in den früheren Retortenöfen erzeugte. Es ist daher eine Neueinregulierung sämtlicher Lampen, Kocher, Badesöfen usw. in unserem Versorgungsgebiet erforderlich. Die Neueinregulierung ist bereits in Angriff genommen und wird bei sämtlichen Konsumenten ohne daß diesen irgend welche Kosten entstehen, vorgenommen. Etwa benötigtes Ersatzmaterial wird dabei zu den bisherigen Ladenpreisen abgegeben. Die Neueinregulierung kann nicht mit der Beschleunigung, wie wir sie wünschten, durchgeführt werden, da durch die Einberufung der meisten unserer Installateure zur Fahne nur noch über ein wenig reiches dafür geschultes Personal verfügen. Wir bitten daher, wenn heute erhebliche Wünsche bezüglich der Gasbeleuchtung oder des Funktionierens der Kochapparate bestehen, sich mündlich, schriftlich oder telefonisch an uns zu wenden und werden diese eingehenden Meldungen zuerst erledigt. Die übrige Nachsehen der Gasverbrauchsgegenstände in unseren Kunden erfolgt nach einem aufgestellten Plan.

Nach der Durchführung der Neueinregulierung der Lampen und Kocher wird die Gasbeleuchtung und das Funktionieren der Kocher pp. ein vorzügliches sein, beim Licht wird insbesondere das Rauschen und Knattern der Flamme verschwinden, das zurückschlagen der Kocher wird vermieden werden. Bellen-Italiensische Gas-Aktiengesellschaft.

Der Frühling.

Der Frühling zieht auf leichten Schwingen
Nur Schächtern in die Lande ein
Und spendet, was wir lang ersehnten,
Im Neuerwachen Sonnenschein.

In Lenzeslicht das Grün erglänzt,
Im Garten, Feld und Flur und Au'n
Da klingts und lebts, da spriest und blüht
Da kann das Auge Wunder schaun!

Doch unsre Herzen bebend schlagen
Trotz Frühlingsodem, Vögels Luft,
Weil sich ein Raubreif sentie nieder
Und lastet noch auf unsrer Brust!

Der Streit der Völker wild entbrannte,
Das Friedensbanner ward zerschellt —
Im schweren Wettkampf, heißen Ringen,
In Feindschaft liegt die ganze Welt!

Da ringt sich wohl aus tiefstem Herzen
Ein Seufzer, der vom Herrn erhebt:
„Nach End, o Herr, dem Völkertampfe,
Erhör uns gnädig im Gebet.“

Gib Frieden bald in unsre Lande,
Gib Sieg, Herr, laß es bald geschehn,
Auf daß die Herzen ganz gesunden
Und froh das Frühlingsprangen sehn!“

Ruche mit der Ruchkiste

Musterung.

Am Mittwoch, den 19. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, findet für Cronberg und andere Orte in Bad Homburg, „Nassauer Hof“, Untertor 2, die Musterung

- der ungedienten Landsturmpflichtigen, die in der Zeit vom 1. 8. 1869 bis 31. Dezember 1874 geboren sind,
- der nach der Verfügung des stellv. Generalkommandos nachzumusternden, bereits für Bürodienst, Erdarbeiter, Train, Feldartillerie und Kavallerie ausgehobenen Landsturmpflichtigen,
- der Militärflichtigen der Jahrgänge 1895 und früher, soweit eine endgültige Entscheidung über dieselben noch nicht getroffen ist,

statt. Sämtliche Stellungspflichtige, auch wenn sie eine Vorladung nicht erhalten haben, müssen sich eine Stunde vor Beginn des Geschäfts, also um 7 Uhr vormittags im Hofe des Musterungsorts rein gewaschen und gekleidet zwecks Verlesung und Aufstellung versammeln.

Landsturmscheine bzw. Militärpässe oder Musterungsausweise sind mitzubringen.

Der Genuß von Alkohol vor der Musterung ist streng verboten.

Störungen des Aushebungsgeschäfts, sowie der öffentlichen Ruhe und Ordnung in den Heimorten, auf dem Marsche und der Aushebungsstation sind bei strenger Strafe verboten.

Cronberg, den 5. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. V.: Schulte

Am 15. Mai d. J. findet eine erneute

Aufnahme der Vorräte an Kartoffeln

statt; wer Kartoffeln und sei es das kleinste Quantum mit Beginn des 15. Mai im Gewahrsam oder auf dem Transport befindlich zu erwarten hat, ist verpflichtet, diesen Vorrat in Zentnern und Pfunden der Ortsbehörde auf den ihm zugewiesenen Fragebogen nach bestem Wissen und Gewissen anzuzeigen.

Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder offensichtlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Cronberg, den 11. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung.
J. V.: Schulte.

Bad Homburg, den 7. Mai 1915.

Zur Regelung und Sicherstellung des Bedarfes an Kartoffeln für die minderbemittelte Bevölkerung hat der Kreisaußschuß des Obertaunuskreises auf Grund der Ausführungsanweisung zur Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln vom 12. April 1915 folgende Anordnung getroffen:

1. Gelegentlich der für den 15. Mai 1915 vom Herrn Reichslandrat angeordneten Erhebung der Vorräte von Kartoffeln sind auch die jetzigen Kartoffelbestände bei der Gemeindebehörde anzuzeigen, die weniger als 1 Zentner (50 kg) betragen.

2. Wer dieser Anordnung Zuwiderhandelt, wird gemäß § 19 der Bekanntmachung vom 12. April 1915 (RGBl. S. 217) mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
J. V.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 9. Mai 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Nachstehend veröffentlichen wir erneut die Zusammenstellung der hinsichtlich des Ladenschlusses festgesetzten Ausnahme zur genauen Beachtung. Eine verlängerte Verkaufszeit ist nur gestattet:

- bis 10 Uhr abends: 1. an allen Samstagen in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli, 2. am Freitag vor der Kirchweih, 3. an den drei letzten Werktagen vor Weihnachten, 4. vor Silvester, 5. für eine besondere Gelegenheit.
- Von 3—6 Uhr nachmittags an folgenden Sonntagen: 1. Tag des Feldbergfestes, 2. Kirchweihfest, 3. an drei Sonntagen vor Weihnachten, 4. bei einer noch zu bestimmenden besonderen Gelegenheit.

Cronberg, den 1. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. V. Schulte.

3 bis 4 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon zu vermieten. Frankfurterstr. 41.

Eine große

3 Zimmerwohnung

mit Badezimmer sofort billig zu vermieten.

Eschborn, am Bahnhof
Schwalbacherstraße 5A.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten.

Westenberger, Lindenstruth.

Wohnung

zu vermieten von
Wilhelm Deuffer,
Steinstraße 6.

Kleine Wohnung

1 Zimmer und Küche, sofort billig zu vermieten.

Eschborn, Schwalbacherstr. 5A.

2 Zimmer-Wohnung

und eine schöne

3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Näheres
Pferdestrasse 10.

Gartenkies

blau und weiss

sowie

Dung

aller Art

empfiehlt

J. A. Kunz Telefon Nr. 28.

Fleißige

Arbeiter

finden gut bezahlte Beschäftigung auf Bahnhof Cronberg.

Mädchen im 16. Lebensjahr

sucht Stellung als Mädchen allein in seinem Hause.

Näheres Talweg 22.

Warnung!

Kaiser's Brust-Caramellen

Wenn Sie in einem Geschäft gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen kaufen, dann muss jedes Paket zu 30 Pfg. und jede Dose zu 60 Pfg. die Schutzmarke 3 Tannen tragen. Die millionenfach bewährten Kaiser's Brust-Caramellen sind niemals offen zu tragen. Hüten Sie sich vor Nachahmungen u. dem wertlosen Zuckerzeug. Fr. Kaisers, Waiblingen. Zu haben bei.

Carl Gerstner, Cronberg

Kartoffel-Reibmaschinen

Kartoffelpressen

Kartoffelmäler

zur Brotbereitung empfiehlt

Georg Maschke

Frankfurt a. M., den 5. Mai 1915.

für den ganzen Bereich des 18. Armee-Korps bestimmt. Die Ausführung von Pferden aus dem Korpsbereich ist verboten.

Ausnahmen bedürfen meiner Genehmigung.

Der Kommandierende General:

Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 7. Mai 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Die in der Bekanntmachung vom 6. ds. Mts., Kreisblatt Nr. 51 enthaltene, nachstehend wiederholte Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden gilt bis zum 31. Mai d. J.

1. Bei der Bereitung von Weizenbrot ist einer Mischung zu verwenden, die 10 Gewichtsteile Roggenmehl unter 100 Teilen des Gesamtgewichts enthält; anstelle des Roggenmehlszusatzes können Kartoffel- oder andere mehllartige Stoffe verwendet werden.

2. Bei der Bereitung von Roggenbrot ist das Roggenmehl zu 30 Prozent durch Weizenmehl zu ersetzen.

Der Rgl. Landrat. J. V.: v. Bernus.

Bad Homburg v. d. H., den 27. April 1915.

Die Bezugsvereinigung deutscher Landwirte in Berlin offeriert 2—400 Zentner getrocknete Zuckerrüben (die Trocknung erfolgt in Schnitzform ohne jede Entziehung von Zuckersaft), je Mark 20.80 per 100 Kilo brutto für netto inkl. Sack frei Waagon Euskirchen, Elsdorf, Dormagen oder Düren nach unserer Wahl netto Kasse.

für die Berechnung ist das bei der Verladung ermittelte Gewicht maßgebend.

Das Transport Risiko geht zu Lasten des Empfängers. Etwaige Bestellungen sind an die Bezugsvereinigung zu richten.

Der Rgl. Landrat. J. V.: Seherpfandl.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 29. April 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Kreisparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postkassenkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparbüchsen bei einer Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyersstraße 25 ist zum 1. Juli eine

Wohnung von 3 Zimmern

mit Bad, Maniarde, Waschküche, Garten

usw. zu vermieten.

Näheres bei Hof-Uhrmacher Heinrich Lohmann

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 2. Mai 1915, vormittags 10 Uhr, versteigere ich zu Cronberg i. T. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

2 Schinken, 1 Seite Speck, 1 Regulateur.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Stadtwage.

Königsstein i. T., den 10. Mai 1915.

Mohren, Gerichtsvollzieher.

Am 8. Mai abends 11 Uhr verschied nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Kießstahl

im Alter von 76 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

J. d. N.:

Familie Friedrich Spring.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.
Kondolenzbesuche dankend verboten.

Fr. J. Schleifer Natur-Eiswerk und
- Kunst-Eis-Fabrik -

Abonnements-Preise
für Eis-Lieferung aus bestem Gebirgs-
Quellwasser ab 1. Mai

Monat-Abonnement
Pro Tag 5 Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd. 40 Pfg., 15 Pfd. 55 Pfg.
20 Pfd. 70 Pfg., 25 Pfd. 85 Pfg., 30 Pfd. 1.- Mit
vormittags aus Haus gebracht.

Größere Quantitäten nach Vereinbarung.
Das Monats-Abonnement kann jederzeit beginnen. Unter-
brechung von acht aufeinanderfolgenden Tagen ist statthaft.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:
Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Feldkocher für unsere Soldaten

mit Hartspiritus

Verandbüchsen in verschiedenen Größen.

« » Sparbüchse „Die fleißige Bertha“ « »

Nachbildung unserer 42 Zentimeter-Geschütze.

Georg Maschke • Hauptstrasse 22

Wasche
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Frisch eingetroffen:

Kopfsalat

große Köpfe

3 Stück 29

Prima Mombacher
Tafel-Spargel 55
Pfund 55

Rhabarber

rotstielige Ware 3 Pfd. 40

Salatgurken

extra groß Stück 48

In unserer Zentrale
eingetroffen:

1 Waggon feinste
Citronen St. 6

Kondens. Milch

Bestes deutsches Fabrikat
in Dosen in Tuben 3.
55 Feldpostver-
sand 38,45

**Schade &
Füllgrabe**

Hauptstrasse 3 Telefon 103

Tüchtigen
Hausburschen sucht

Schade & Füllgrabe
Hauptstrasse 3

Eine frischmelkende
Ziege nebst mehreren Jungen
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Saatkartoffeln

sowie alle
Sämereien
Garten- u. Aushaus-
Düngemittel
empfiehlt

Louis Stein

Ein 2 Zimmer-Wohnung
(Dachstuhl) an ruhige Leute
sofort zu vermieten.
Eschborn, Schwalbacherstr. 5A

Dankagung.

Für die überaus herzlichen Beweise innigster
Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes
und Bruders

Heinrich Liebig

Ersatz-Reservist im Infanterie-Regiment Nr. 108

Sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.
Besonders danken wir dem hochw. Herrn Kaplan
Menges für die trostreiche Grabrede, dem Militär-
und Kriegerverein, den verwundeten Kameraden, den
evang. Alters-Kameraden, dem Gesellenverein, dem
Metallarbeiter-Verband und allen Kranzspendern.

Der trauernde Vater und Geschwister.

Eronberg, den 11. Mai 1915.

Armee-Packung.

Deutscher Cognac verbürgt echter Weinbrand Preis
per Flasche

Kandgräflicher Magen 80

anerkannt vorzüglicher Magenlikör

Versandfertig in Kartons als Feldpostbrief (Porto 10 Pfg.)

Adolf Wolf. Weinhandlung
Burgerstraße 21
Telefon 194

Friedr. Haas

empfiehlt sich

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfeder
und Daunens
Matragendressel
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Ferpredier Nr. 175

Kriegswolle grau u. schwarz

zu den vom Staate festgesetzten kenntlich gemachten
Preisen zu 10 und 9 1/2 Pfg. per Lod empfiehlt

Philipp Jakob

Liedemann